

Text vom 03.12.2007

zur Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt für das Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

die Delegiertenversammlung des Versorgungswerkes hat in ihrer Sitzung am 25. September 2007 den Geschäftsbericht nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 des Versorgungswerkes der Architektenkammer Berlin in der Fassung des geprüften Geschäftsberichtes vom 26. Juni 2007 festgestellt. Dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Im Geschäftsjahr 2006 setzte das Versorgungswerk die solide Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Anzahl der aktiven Teilnehmer erhöhte sich zum 31.12.2006 auf 6.488 (in 2005: 6.166). Nach wie vor weist das Versorgungswerk eine gesunde Altersstruktur auf, denn 75% der Teilnehmer sind unter 45 Jahre alt. Die Beitragseinnahmen in 2006 erhöhten sich um 6,1% auf 25,75 Mio. EURO. Dieser Anstieg resultiert nach sehr schwierigen Jahren für den Berufsstand aus einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Situation. Der Anteil der Teilnehmer, die weniger als das 0,5-fache des Höchstbeitrages wie zur gesetzlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer entrichten, sank zugleich von 65,2% auf 63,1% des Gesamtbestandes.

Das Kapitalanlagevermögen des Versorgungswerkes ist von 226 Mio. EURO im Geschäftsjahr 2005 auf 258 Mio. EURO im Geschäftsjahr 2006 gestiegen. Der Verwaltungskostensatz, der in Prozent der eingenommenen Versorgungsbeiträge ausgewiesen wird, betrug in 2006 2,96%. Die Durchschnittsverzinsung unter Berücksichtigung der Vermögensverwaltungskosten betrug im Jahr 2006 4,25%.

In der Sitzung der Delegiertenversammlung am 25. September 2007 wurde weiter beschlossen, den Gewinn des Geschäftsjahres in der Gewinnrückstellung zu belassen, um Rücklagen für den zusätzlichen Finanzierungsbedarf zu bilden, welcher aus der statistisch festzustellenden Längerlebigkeit der Teilnehmer resultiert. Für das Versorgungswerk bedeutet die gestiegene Lebenserwartung der Teilnehmer eine längere Rentenbezugsdauer der Teilnehmer und damit eine steigende finanzielle Belastung. Dies führt zu der Notwendigkeit, die Rückstellungen zu erhöhen, um die Ruhegeldansprüche abzusichern.

Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes beobachtet die -wenn auch leicht gebesserte- nach wie vor angespannte Situation der Architektinnen und Architekten in Berlin und Brandenburg weiterhin mit Sorge. Diese Situation führt zum Teil dazu, dass Versorgungsbeiträge nicht oder nicht rechtzeitig abgeführt werden. Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes möchte deshalb an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich in einer solchen Situation befinden, erneut appellieren, sich hinsichtlich der rückständigen Beiträge zum Versorgungswerk mit der Verwaltung des Versorgungswerkes in Verbindung zu setzen, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Insbesondere, wenn Sie in Ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber Mitglied der Architektenkammer Berlin bzw. Brandenburg und Teilnehmer des Versorgungswerkes sind und die Beiträge für Ihre angestellten Teilnehmer des Versorgungswerkes nicht abführen, kann dies sowohl berufsordnungsrechtliche als auch strafrechtliche Relevanz entfalten.

Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen guten Start in das Jahr 2008.

Mit freundlichen Grüßen

Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin
Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dorothee Dubrau